Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Nacht des andern tags greifen
see den streitt wider an, das
was an sand Gernacus tag do
vuefft chunigk karlen den
heyligen mit grasser andacht
an, vnd pat in, das er im zue
hilff chem Vnd in vnd got er
wurff das sy gesigten, vnd
do ward der streitt als gras
das see in dem pluet wueten
vnzt vber die sparn Vnd zue
hanmt do der kunigk den
heyligen an vuefft. do sach
er das in die heyligen engell
halffenn streytten, vnd erslueg
die hayden all, vnd gesigten
die christen do wuerden see
gar fra vnd dankchten gott,
Vnd sand Gernacio wer gr
naden Vnd der chunigk pef
fert dem heiligen sein chi
rchen grossleich zue der
zeit was am pistholff der
hiess Willekaist dem erstham,
Sand Gernacus in dem slaff
Vnd sprach zue im frewnt
ez ist nim zeit das man mem
grpam erheb, das lätt gott
die christenhait genyessen

Vnd do der pistholff erwacht,
do cham er zue dem pistholff,
zue maysteier, vnd sayt im
das, do ward er gar fra vnd
sprach, wier scholen peytten ob
vns vnser herr dise dery
Dingk dreystund chumd tue vnd
schullen vnser sundt peichten,
Vmid schullen vnis peraitten
mit vasten vnd mit petten das
wier wuerdig sein zue erhebe
den heiligen leichnam aus
der erden, das tetten see, do
erstham er in aber vnd sprach
sy scholten den heylige leich
nam an zweiffell aus, der
erden nemen Zue hanmt greffe
die pistholff mit grass an
dacht zue disen dingen, vnd
greuchen mcht lang vnd finden
am schone greufft do gieng
am siesser gesmachen her
aus, in der greufft do was
das heiltumb, das sand Ger
nacus het dar gefiert von
tuyria Vnd nymten in der
greufft stueid am schoner=
sarich do wuerden see gar
fra, vnd wolte wene sy finde